

Sächsische Modellkommune für Projekt zur Qualitätssicherung in der Kita- und Schulverpflegung gesucht

Stand: 10.01.2017

Im Rahmen des Projekts „**Kommunikationsstrukturen und Instrumente zur Qualitätssicherung in der Kita- und Schulverpflegung einer sächsischen Kommune**“ begleitet die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) im Zeitraum 2017-2018 (2 Jahre) eine Modellkommune in Sachsen bei der Verbesserung und Sicherung der Qualität in der Kita- und Schulverpflegung.

Projektbeschreibung:

Im Projekt soll beispielhaft in einer sächsischen Kommune (Träger von Kitas und Schulen) ein Konzept zur Qualitätssicherung in der Kita- und Schulverpflegung erstellt und erprobt werden. Dabei sollen der Austausch zwischen den Akteuren (Träger, Kitas, Schulen, Eltern, Schüler/-innen, Speisenanbieter) gestärkt sowie Verpflegungsausschüsse in den Kitas und Schulen beim Einsatz entwickelter Instrumente (z. B. zur Speisenplananalyse, für Schülerbefragungen, Erstellung von Leistungsverzeichnissen) unterstützt werden. Das Projekt verfolgt einen partizipativen Ansatz der Qualitätsentwicklung, der die Teilnahme und Teilhabe aller Akteure während des gesamten Prozesses berücksichtigt. Es erfolgt eine externe Evaluation.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert.

Das Projekt lehnt sich an die Arbeit der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung in Sachsen an, die sich seit 2015 in Trägerschaft der SLfG befindet und sich durch anbieterunabhängige und zielgruppengerechte Beratungs- und Informationsangebote für eine gesundheitsfördernde Verpflegung in Kitas und Schulen einsetzt.

Vorteile für die Kommune:

- Die Kommune wird bei ihrem Vorhaben, die Verpflegung in den Kitas und Schulen zu verbessern, fachlich begleitet, wobei der Fokus auf der Optimierung des Informationsmanagements und dem Einsatz von Instrumenten zur Qualitätssicherung liegt.
- Für die Projektdurchführung wird eine 0,5 VZÄ-Teilzeitstelle bei der SLfG eingerichtet, die der Kommune und den Einrichtungen als Ansprechpartner zur Verfügung steht und gemeinsam mit der Kommune die Projektkoordination übernimmt.
- Das Projekt wird durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet, das die Modellkommune als gutes Praxisbeispiel aufzeigt.
- Das Projekt fördert die Zusammenarbeit aller Akteure in der Kita- und Schulverpflegung innerhalb der Kommune und zielt langfristig auf die Etablierung einer gesundheitsfördernden Verpflegung in Kitas und Schulen ab.

Voraussetzungen der Kommune:

- Es handelt sich um eine Kommune innerhalb Sachsens, die Träger für mehrere Kitas und Schulen ist, in denen eine Mittagsversorgung angeboten wird (Caterer/Selbstversorger).
- Es besteht Interesse, den Austausch zwischen der Kommune und den Kitas, Schulen, Eltern und Speisenanbietern zu verbessern und Instrumente zur Qualitätssicherung bei der Kommune und in den Einrichtungen zu erproben und zu etablieren.
- Die Kommune ist bereit, ein Steuergremium mit Vertretern der Kommune, der SLfG und Elternräten während der Projektlaufzeit zu unterstützen.

Optionale Voraussetzungen:

- Der Prozess der Leistungsvergabe für die Kita- und Schulverpflegung in der Kommune steht Ende 2017/Anfang 2018 bevor, eine Überarbeitung oder Neuerstellung der Ausschreibungsunterlagen ist erwünscht, insbesondere die Einbindung von Qualitätskriterien.
- Es besteht bereits eine gute Zusammenarbeit mit dem zuständigen Gesundheitsamt, der Lebensmittelüberwachung und zur Sächsischen Bildungsagentur (SBA).
- Die Kommune stellt die Trägerschaft für ca. 10-20 Kitas und Schulen.
- Eine Zusammenarbeit mit freien Trägern für Kitas und Schulen innerhalb der Kommune ist denkbar.

Kontakt bei Interesse oder Rückfragen:

Manuela Sorg, Projektleiterin

Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung in Sachsen

Tel.: 0351 65646-800

Mail: sorg@slfg.de

www.vernetzungsstelle-sachsen.de